

sechs jahrzehnte zeigen sich in kleidern **Kleiderflug**
sechs das hat einen schönen klang **oder**
eine dame ging nicht ohne hut **lost clothes**
die jacke der bacall mit schulterpolster
das mieder der monroe – ihr plisseerock
der badeanzug war ein wollener einteiler
die plateausohle kam 1940 in mode
sechs das hat einen schönen klang
grobe schuhe zur arbeit im krieg
die trümmerfrau mit kopftuch oder turban
hiessen die langen röcke new look
wurde 1952 wieder gestöckelt – erste nylonstrümpfe
hatte ich ein stäbchenmieder – einen fischbein-beha
ein tüllkleid rosa wie ein punschkrapfen
wo blieben petticoat radrock schwarzer gummigürtel
sechs hat das einen schönen klang
der schnelle schnitt fürs kleine kleid
modemagazin gibt tipps – altes leicht erneuert
1961 nicht gleich ein neues kostüm

Man trägt wieder Ansteckblumen – weniger Unkosten
So werden Charleston-Kleider hübsch verändert
Oberteil auf Figur – Bindegürtel – vier Vorschläge
dieser Stosseufzer – ich habe nichts anzuziehen
Zu drei Grundstücken passende Ergänzungen besorgen
1959: greif zu es ist Dralon
Kleidung aus Dralon – Imprimé spielend zu waschen
Nicht zu bügeln – Falten sind regenbeständig
Schreiben Sie wenn Sie mit Modeproblem
Nicht fertig werden – Alter und Beruf
Tipp-Topp – zum Glück gehört Chic
Elsbach bietet Ihnen Kleidung zum Vorwärtskommen

II 1936 packte mutter den ersten fluchtkoffer
per taxi zur oma – vater verlassend
in den schränken blieben feine tupfenkleider
weissblau – blauweiss – sie mochte sie nimmer

die kauzige exzentrisch gekleidete tante tini
zufällig in nagasaki geboren und erzogen
seidene kimonos gekramt aus riesigem schiffskoffer
1942 bei dienerpaar deponiert – verlorengegangen – geplündert

1942 packte mutter den kleinen fluchtkoffer
schwarze tuchmäntel aus den 30ern zurücklassend
wir werden nicht mehr soviel brauchen
sagt sie für mich merkwürdig rätselhaft
nie mehr beim zwieback kleider kaufen
beim süssen mädel mäntel und hüte
anfangs kam die hausschneiderin ins versteck
die aus zwei kleidern eines nähte
eines rosa-hellblau ich war gewachsen
weg mit dem ozelotmäntelchen nicht auffallen
nichts zum bügeln nichts mit schleifen
die strickjacken – das wollkleid – anstatt heizen
in der kälte im bett anzubehalten
grobe frauenschuhe zur arbeit im krieg
im sommer holzsohle mit braunen lederriemen
die trümmerfrau: kopftuch turban kurzer rock
1948 lange röcke der new look
es wird wieder gestöckelt – die keilsohle

in wien keine wohnung diese beengtheit **III**
1958 autostopp nach venedig – mantel verloren
in wien enge armut und enge
schrillbunte amerikanische klamotten – geschenke leicht
umgeschneidert
die 60er provisorische quartiere in berlin
viele übersiedlungen – koffer mit kleidern geklaut
kleiststraße renoviert – neue besitzer kündigen wg
den jugendstilschrank im keller – sozusagen begraben
samt crépeblusen zerlegt zur ruhe gebettet
goethestrasse – betrüger reingefallen – wohnung mehrfach vermietet
vom konditoreibesuch heimkehrend – drei männer mietverträge
flüchte – rippenpullis und glockenhosen bleiben liegen
deponiere einen koffer bei ossi – enthaltend:
mein hochzeitskleid satin kirschrot – schuhe bücher

1956 Tailliertes und Prinzesslinie wetteifern miteinander **IV**
1960 gibt zeitschrift brigitte rettende ratschläge
ikonen sind: sabrina oder die kennedy
Aparte Henkeltaschen – alle Frauen lieben Skai
Kurzes Kostümchen ohne Kragen – taillenlange Jacke
Was trägt der Teenager: amerikanische Passform
Echte wilde Seide aus China – chic
Das alte Frühjahrskostüm enger und kürzer
Cordrock kürzen – schlichte Batistbluse – weiße Handschuhe
Frauen atmen auf – danken für Verwandlungstipps

V anfang 70er zurück nach wien – rembrandtstrasse
schwarz weiss op-art trapezkleider miniröcke
wieder beengtes wohnen neue provisorien suchen
1973 erste flohmarktbesuche – die erste naturleinenjacke

jeder zwanziger wird vertandelt – glücklich süchtig
beim nächsten umzug verbleibt ein kleiderberg
darunter ein mantel mit riesenkaros schluchz
immer geschenktes getragen – endlich wunderschönes aussuchen
gepunktete kleider – pillboxhütchen – die eleganten unterarmtaschen
mitglied der literaturproduzenten – unterlaufe ich marktmechanismen
oder habe ich eine marktlücke entdeckt
hänge kleine untermietzimmer mit klamotten zu
ist die theorie unhaltbar – süchten frönend

VI Echte Kunstseide: gut gekleidet – das entscheidet
Wie gesagt zum Glück gehört Chic
Achtung: der Frühling kommt in Wolle
Ein Mantel für Frühling Sommer Herbst
Man geht nicht mehr ohne Hut
Der Duft nach Sauberkeit und Frische
Zarte Perlonkleider heißen Rumba Samba Walzertraum
Playtex der Hüfthalter rafft und strafft
Keine Stangen – keine Nähte – keine Stäbchen
Auch Sie werden um Zentimeter schlanker
Helanca-Strümpfe leben mit dem Bein

zeigt her eure füsse zeigt her
weg mit schuhen gepflastert eure schuh
vergehende zeit an den schuhen abgehen
blau-weiße pumps in der tanzschule
schwarze clogs aus berlin irgendwo zurückgelassen
nicht jeder verlust ist zu betrauern
manchmal geht was weiter beim weitergehen

1984 das erste kleider-kammerl gemietet **VII**
die wohnung entstopft – finde wieder bücher
der fundus wächst planvoll und chaotisch
einiges wird eliminiert – neues findet sich
es wächst wie ein text wächst
literatur und sammeln entspringt einem mangel
irgendeinem mangel trotzig die fülle entgegensetzen
die 80er: kaufe aus sechs jahrzehnten
hat sechs einen schönen klang

sich ein bekleidungsmenü komponieren oder mixen **VIII**
aus erinnertem und gegenwärtigem – schranken verwischend
smokingjacke zu jeans – spiel mit bedeutungen
despektierlich durch zitieren aus heterogenen systemen
designer offerieren formenkanon – permanenter zweifel kompiliert

salztorbrücke: wind verweht meinen roten strohhut
donaukanal – wellenentführt – kaufe ersatzweise schwarze hüte
kämmerchen wird mir aufgekündigt – verlustreicher umzug
nächstes depot feuchtes kellerloch – mäuse – schimmel
umzug schützlinge gerettet – unterschlupf bei möbelsammlerin
penetrante mottenmittel: sammlerin fürchtet vergiftung – hilfe –
lasse einige schimmelig gewordene handtaschen zurück
wandere wieder mit sack und packeln
neuer unterschlupf mit grünblick teuer teuer
feuchtkaltes versteck – noch hängen sie ungestört

IX typisch für die 80er: dicke schulterpolster
breitschultrig auf flachen schuhen – die businesswomen
die macht der grossen modeschöpfer gebrochen
ideen kommen von unten – der strasse
alles wird möglich – lockering statt diktat

Alles bunt zusammengewürfelt – trotzdem ein Stil
Grungegirls sind die Punks der 90er
Wäsche öffentlich sehen lassen – Mieder BH
Zwei Unterhemden sichtbar übereinander – dazu Häkelhut

die 70er kehren zurück – schmale schultern
kurze kleider – lange mäntel – glockenhose – help
elfrieden schwören einander – nie wieder glockenhosen
vielleicht rüschenbluse als zitat – und schluss

Chanel: Dandymode für die Frauen adaptiert
Aus Männerkleidern Frauenkleider Haarschnitt Krawatten Manschetten
Was der Dandy den Frauen nahm
Sollte ihnen »natürlicherweise« gehörend zurückgegeben werden
Antimode hebt Klassen- und Geschlechtertrennung auf
uni-sex: hosen – gleiche t-shirts – lange haare
Damenhafte Verkleidung ironisiert – Pelz mit Plastik
Bei den Punks Ratte statt Schosshund

finde in mutters vorzimmerschrank verlorengelaubte X
kleidungsstücke
gelbe clogs glockenhosen op-artbluse grünes prinzenkleid
von hanni in berlin geschneiderem kostüm
jacke gefunden – rock im geklauten koffer
kleiststraßen-wg gleich steigen stuckdeckenbilder ins
gedächtnisauge
zu wichtiges oder unwichtiges behält kopfdepot
vielleicht andermalen hervorzerren – berufsalltag permanentes
selbstaussbeuteln
immer unterwegs gewesen – provisorien lärmig – ruhebedürfnis
wenn wenig kohle – bedürfnislos sein müssen
alles luxus – ruhe geräumigkeit schweigen dürfen
die skurrilität der randgruppler – gewöhnliche armut
frau arm anders aussehend: wird herumgescheucht
wohnen im unterwegssein – umziehen in umkleideklos
lese-schreib-redecafés – substituiertes wohnen – szenefigur?
immer aus mangel einen wert machen
trost im befühlen schöner stoff-fetzen – schmeichelseide
art-deco-drucke oft dreifärbig beige braun orange
die fifties: gelbe baumwolle grüne palmen
vorhangfund mit meterhohen giraffen macht fröhlich
die grässlichen sixties – erdfarben – kennedykostüme topfhüte
die beatles brave pilzköpfe enge anzüge

XI bei arbeit ausser dir sagte marx
bargeldlos auch als inländerin ausser dir
wo bargeld lacht dort zu hause
exil heisst – in der fremde arm
fremde plus geld – viele fröhliche kumpani
bosnische putzfrau mit lottosechser: sofort eingemeindet
feindseligkeit nicht verschwunden aber geheimgehalten – wenigstens
sind denn einheimische arme einander solidarisch
alltag ist wadlbeissen – solidarität ist ausnahme
mitte 60 in berlin als ausländerin
schwierig schwierig untermietzimmer bei »normalen« berlinern
zimmersuche im kleinen schwarzen – unauffällig – »seriös«
haare toupiert hochgesteckt – auf pumps stöckelnd
wenn untermiete lärmig – schreibarbeit in s-bahnquelle

wenn s-bahnquelle lärmig – im »diener« savignyplatz
autostop nach wien im glencheck-kostüm pumps
frage: sind sie wirklich österreicherin? reisepass:
sehe NOCH ausländischer aus – misstrauische beäugung
nur geld schaut immer richtig aus
der geldträger zwar gehasst aber hofiert
kann fremd aussehen wie er will

1972 ohne buchvertrag bargeldlos nach wien
 halbes zimmer bei mutter – provisorien suchend
 jetzt für wien falsch angezogen: schrillbunt
 ein silbernes plastikkostüm aus berlin mitgebracht
 kein job aufzutreiben – freundinnen behalten recht

1974 der Glockenrock – kariert schwingend stiefeldeckend
 Stiefel eng Seitenzipp dicke Sohle abgekantet
 Blusen: langer spitzer Hemdkragen oder Schleife
 Das neue Karriere-Kostümchen – erschwinglich – teuer aussehend
 Synthetik – Gabardine spottbillig – durchgeknöpfter Rock –
 kurzärmeliges Oberteil
 Cordsamt: Rock und Weste – unbedingt Stiefel

Filzige Mäntel auf Figur – viele pullmannkappen
 1978 kleine wohnung – über meine verhältnisse
 erst zugehängt mit den lieben schützlingen
 kleider überm bücherschrank – überall diese ABLAGERUNGEN
 erst jahre später die bekannten depots
 [reihenfolge wieso reihenfolge – ABLAGERUNGEN meines gedächtnisses
 zeige her was mir gerade einfällt]
 öffentliches reden und zu mir reden
 muss künstler immer im dienst sein
 wunschtraum des unternehmers auf sich anwenden?
 keine musse? sich nur selbstausbeutung erlauben
 oder sich ein freundlicher boss sein?
 auch arbeit die freut braucht pausen
 kleiderlust war arbeitspause – ist arbeit geworden
 alles vermarktbar wird vermarktet und arbeitsverseucht

XIII früher hat mode müssiggang ausgestellt – festliches
den reichum des ehemannes – kein arbeitskleid
war von designern entworfen – auch diese
konvention jetzt ausser kraft: barbara vinken
konfusion zwischen tag und nacht zwischen
arbeit und fest – dame karrierefrau intellektuelle
seidenparka und kaschmirpullover – tag- UND abendkleidung
sport und freizeit in gelockerter arbeitskluft
modeschöpfer verwirren normalbürger mit devianten zitat
aggressiv punkiges – knittrige clochardkluft – die baglady
auch im mist manchmal was finden
diese ärmsten ganz unten noch ideenspender
trost oder ironie? was sie haben –
ihre individualität – ist »oben« noch ausbeutbar

Klassik ist wie ein guter Freund
Sie ist immer für uns da
Für Unsichere – Avantgarde braucht frisches Blut

sechs jahrzehnte zeigen sich in kleidern
sechs das hat einen schönen klang